

Kleiner Club, beständige Arbeit

Frage: Wie lässt sich die Volleyball-Abteilung von BW Annen kurz beschreiben?

Andreas Kaufmann: Wir sind eine kleine Abteilung, die ihre Möglichkeiten realistisch einschätzt. Aber auch als kleiner Club will man etwas auf die Beine stellen. Daran arbeiten wir beständig. Immerhin gibt es seit 1976 Volleyball bei Blau-Weiß Annen. Das ist eine lange Zeit, in der mehrere Generationen als Spieler aktiv waren oder sich für die Abteilung engagiert haben.

Frage: Was muss man tun, um als Verein so lange zu bestehen?

Andreas Kaufmann: Im Prinzip haben wir immer Jugendarbeit geleistet. Nur dadurch kann man als Verein dauerhaft existieren, weil Spieler nachkommen und neue Mannschaften entstehen. Klar, dass auch jeder herzlich willkommen ist, der vorher anderswo gespielt hat. Wir sind ein sehr offener Club, der mit Hobby- und Liga-Volleyball stets ein breites Spektrum bietet.

Frage: Wie ist die Annener Jugendarbeit angelegt?

Andreas Kaufmann: Wir schauen nicht in erster Linie auf die Ergebnisse. Bei Jugendlichen ist es zunächst wichtig, sie dauerhaft für Volleyball zu begeistern und ihnen beizubringen, wie dieser Mannschaftssport funktioniert. Da leistet man als Trainer echte Graswurzelarbeit, bei der sich Erfolg meistens erst später einstellt. Aber es ist wichtig, dass man sich diese Zeit nimmt.

Frage: Gibt es genug Volleyballer, die sich für die Abteilung engagieren?

Andreas Kaufmann: Uns geht es wie vielen Clubs: Wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter. Leider holt man sich oft einen Korb, wenn man jemanden gewinnen möchte. Da ist Beharrlichkeit gefragt. Klar, wir hätten gerne noch mehr Leute, die sich als Trainer oder im Vorstand engagieren. Gerade jungen Leuten kann man empfehlen, solch eine Aufgabe zu übernehmen. Wer es zum Beispiel schafft, als Trainer eine Gruppe zu führen, lernt viel für sich selbst.

Frage: Wie steht die Volleyball-Abteilung aktuell da?

Andreas Kaufmann: Das Tagesgeschäft läuft gut. Das liegt aber nicht nur an Trainern und Vorstand, sondern gerade im Jugendbereich auch an hilfsbereiten Eltern. Die fahren die Jugendlichen zu Auswärtsspielen oder backen fürs Heimspiel einen Kuchen. Solches Eltern-Engagement ist für uns einfach unverzichtbar, weil es wesentlich zum Vereinsleben beiträgt.